



SMEURA SCHULPROJEKT

Mehr als ein Jahrzehnt in den Klassenzimmern des Landkreises Argeş

Als im Herbst 2011 unsere Tierschutzlehrerin Ann-Catrin Schmidt und die erste Vorsitzende des Vereins Schüler für Tiere e.V., Sabine Luppert, den Grundstein für einen empathievollen Umgang mit Tieren durch ein aktives Schulprojekt gelegt hatten, ahnte niemand, dass wir 14 Jahre später gemeinsam mit dem Landesschulinspektorat Argeş und einer schriftlich niedergelegten Kooperationsvereinbarung in allen rund 115 Grundschulen unseres 6.800 Quadratkilometer großen Landkreises sein würden.

Im Rahmen unseres Modellprojektes, in dem wir einen großen und hoffnungsvollen Beitrag durch die Sensibilisierung der jungen Generation sehen, händigen wir jedem Grundschulkind der Klassen 1 bis 4 unser Tierschutz – Heft aus und vermitteln didaktisch wertvolle Inhalte über den richtigen Umgang mit Hunden, Begegnungen mit Hunden auf der Straße, im Alltag und die Grundbedürfnisse des eigenen Hundes oder dem des Nachbarn.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie wichtig es ist, für die Tiere einzustehen. Zudem vermitteln wir den Kindern von heute – den Tierschützern von morgen – die Wichtigkeit der Kastration, um Leid zu verhindern und ungewollten Nachwuchs gar nicht erst entstehen zu lassen.

Wir dürfen nicht unterschätzen, dass insbesondere Kindern der teilweise rohe Umgang Tieren gegenüber, das staatlich im September 2013 verabschiedete Tötungsgesetz mit all seinen schrecklichen Folgen und das massenhafte Sterben in städtischen Tötungsstationen auffällt und sie beschäftigt und möglicherweise sogar – abhängig von der Tiefe des Einblicks – traumatisiert!

Als zu Beginn des Jahres, wie eingangs dieses Heftes erwähnt, grauenvolle Bilder und Videoaufnahmen durch Rumäniens Medien und hauptsächlich Social Media gingen, erfuhren auch Kinder und Jugendliche von den Gräueltaten hinter den verschlossenen Türen der städtischen



und privat geführten Tötungsstationen. Wir traten mit den Kindern in den Dialog, sprachen darüber, beantworteten Fragen und stellten immer wieder fest, wie schwer es ist, die richtigen Worte und die richtigen Antworten zu finden, denn was geschah und was weiterhin vielerorts in den städtischen und privat geführten Einrichtungen (Tötungsstationen) geschieht, ist falsch, barbarisch und entgegen jeder ethischen und moralischen Werteordnung.

Um ein Zeichen zu setzen und um gegen das Töten unschuldiger und wehrloser Hunde vorzugehen, schlossen wir uns der Initiative und Aktion „Europas dickstes Protestbrief – Buch“ von unserem Partner Schüler für Tiere e.V. an. Unzählige Kinder zeichneten, malten, schrieben Briefe und Gedichte und fassten ihre Gedanken, Wünsche, Zukunftsaussichten und Hoffnungen für einen besseren Umgang mit Hunden und ein Beenden des sinnlosen Tötens der Hunde in liebevoll und ausdrucksstark gezeichneten Kunstwerken nieder.

„Europas dickstes Protestbrief-Buch“

soll, wie auch „der längste Protestbrief der Welt“, der rund 1.000 Meter lang war und 2014 in Brüssel dem Europäischen Parlament übergeben wurde, unseren Vertretern in Europa überreicht werden – mit der vehementen Aufforderung, das Töten der Hunde endlich zu stoppen.

Nur durch klare und einheitliche europäische Gesetze und ganz besonders deren Überwachung kann sich die Gesamtsituation im Tierschutz verändern, weil nationale Gesetzgeber aufgefordert würden, die notwendigen Gesetzesänderungen durchzuführen und zu verabschieden.